



Den demografischen Wandel in der Onkologie antizipieren

Die Bevölkerung wächst und wird älter. Gleichzeitig leben immer mehr Menschen länger mit oder nach einer Krebserkrankung. Die Schweiz muss ihre Krebsversorgung strukturell auf eine wachsende Zahl von Menschen mit und nach Krebs vorbereiten. Eine neue Publikation von All.Can Schweiz und dem Onkologen Prof. Sacha Rothschild zeigt, warum die Krebsversorgung diese Entwicklung bereits heute antizipieren muss.

Hünenberg See, 27.08.2026 – Die Schweizer Gesundheitsausgaben stiegen zwischen 2012 und 2022 um 37 Prozent. Mehr als die Hälfte dieses Anstiegs lässt sich durch den demografischen Wandel erklären: 33,1 Prozent durch das Bevölkerungswachstum und 19 Prozent durch die Alterung der Bevölkerung.

Für die Krebsversorgung ist diese Entwicklung besonders relevant. Mit einer wachsenden und älter werdenden Bevölkerung nimmt die Zahl der Menschen mit einer Krebserkrankung zu. Gleichzeitig tragen medizinische Fortschritte zu längeren Überlebenszeiten bei. Damit wächst die Zahl der Menschen, die über längere Zeit Behandlung, Nachsorge oder Unterstützung benötigen.

Daraus entsteht eine neue Versorgungsrealität:

- Mehr Menschen benötigen eine onkologische Behandlung.
- Immer mehr Betroffene leben langfristig mit oder nach Krebs.
- Versorgung und Nachsorge müssen sich stärker auf längere und komplexere Krankheitsverläufe einstellen.
- Gleichzeitig gewinnen Prävention und Früherkennung an Bedeutung, um vermeidbare Krankheitslast zu reduzieren.

Die steigenden Kosten in der Onkologie sind damit Teil einer strukturellen Entwicklung. Sie lassen sich weder auf einen einzelnen Kostentreiber noch allein auf die Preise neuer Therapien reduzieren. Medizinischer Fortschritt verursacht zudem nicht nur Kosten: Er kann andere medizinische Leistungen ersetzen, Hospitalisationen reduzieren und dazu beitragen, die Erwerbsfähigkeit von Betroffenen länger zu erhalten.

Die Publikation fordert deshalb, die absehbare Entwicklung frühzeitig im nationalen Krebsplan zu berücksichtigen. Dazu gehören Investitionen in Prävention und Früherkennung, Forschung und Survivorship.

Diese Entwicklung ist absehbar – und sie beginnt nicht erst morgen. Ob die Krebsversorgung ihr gewachsen sein wird, entscheidet sich mit den Investitionen von heute.

Publikation

«Steigende Kosten in der Onkologie», Wandana F. Alther, Prof. Dr. med. et Dr. phil. nat. Sacha I. Rothschild, Cordula Landgraf, Dr. med. Jürg Vontobel, info@ONCO-SUISSE, 27.08.2026, online abrufbar auf <https://www.medinfo-verlag.ch/steigende-kosten-in-der-onkologie/>

Über All.Can Schweiz

All.Can ist eine internationale Multi-Stakeholder-Initiative, die sich für eine effizientere und patientenzentrierte Krebsversorgung einsetzt. In der Schweiz ist All.Can seit 2018 aktiv; Ende 2019 wurde der Verein All.Can Schweiz gegründet. Als Think & Do Tank bringt All.Can Schweiz Akteure aus unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens zusammen, entwickelt und realisiert konkrete Projekte und setzt Impulse für die Weiterentwicklung der Krebsversorgung. Im Zentrum stehen Effizienz, Chancengerechtigkeit und Patientenzentrierung.

Kontakt

Tel: +41 79 216 45 69, E-mail: switzerland@all-can.ch